



Das Jahr 2024 in der Gemeinde Rückblicke und Ausblicke

Vorwort (Seite 2) +++ Vikarin (3) +++ Kirchenvorstand (4) +++ Rund ums Jahr (6) +++ Musik (8) +++ Cafédrale (10) +++ Wohnzimmer-Kirche (12) +++ Kirche Kunterbunt (13) +++ Kita und Familientreff (14) +++ Familienfreizeit (16) Pfadis und Konfis (17) +++ Ökumene (18) +++ Altenzentrum Drais (19) +++ Osthilfe (20) +++ „Grüner Hahn“ (21) +++ Aktionen (22) +++ Meditationsabende (23) +++ „Sonntags-Pilgern“ und Impressum (24)

Himmel im Hier und Jetzt

Ein Vorwort von Pfarrer Christoph Kiworr



Ich bin nicht gut im Warten. Ungeduld gehört sicherlich zu meinen Schwächen. Ich stehe nicht gerne in der Schlange. Oder an der Bushaltestelle. Und erst recht nicht im Stau. All das macht mich unzufrieden und unruhig.

Der Monatsspruch für November lehrt uns allerdings das Warten. Man könnte auch sagen: Als Christ:innen befinden uns im Warteraum der Zukunft. So heißt es im 2. Petrusbrief: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2 Petr 3,13).

Dieses Warten fällt tatsächlich schwer – gerade in unserer heutigen Zeit. Denn die Welt, in der wir leben, ist manchmal schwer auszuhalten. Wir sehen Kriege und Armut, wir erleben Hass und Menschenfeindlichkeit, wir fürchten uns zu Recht vor dem Klimawandel und seinen Folgen. Und wir verzweifeln daran, dass sich so wenig ändert. Als Christ:innen treten wir für eine andere Welt ein. Manchmal auch sehr ungeduldig. Und das ist gut so. Ich bin froh, dass wir uns als Gemeinde sehr bewusst für Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit stark machen. Aber natürlich wissen wir um unsere Grenzen. Wir können keinen neuen Himmel und keine neue Erde schaffen. Wir können nur hoffen und vertrauen, dass Gott seine Verheißungen wahr machen wird. Und bis dahin heißt es eben: warten.

Der Advent, der nun beginnt, stimmt uns jedes Jahr in dieses Warten ein. Die Geburt eines Kindes dauert nun mal. Wer jemals ein Kind erwartet hat, der kennt dieses freudige Gespanntsein. Dieses Schwanken zwischen Angst und Glück. Man weiß nicht, wie es werden wird. Man weiß nur eines: Es wird sich alles ändern. So wie die Geburt Jesu Christi alles geändert hat. Der Advent weckt die Sehnsucht nach einer Welt, die von Frieden und Gerechtigkeit geprägt ist. In der alles Leid ein Ende haben wird. Mit der Geburt Jesu Christi hat dieses „Reich Gottes“ seinen Anfang genommen. Aber die Vollendung steht eben noch aus.

Im Advent erleben wir allerdings auch, wie man aus dem Warten etwas Gutes machen kann. Mit Plätzchen, schöner Musik und viel Licht. Vielleicht sollten wir uns das zu Herzen nehmen – und das Beste aus dem Warten machen. Nicht nur Abwarten und Tee trinken – aber vielleicht stärkt uns beim Warten ein Kaffee in unserer schönen Cafédrale. Auch der Gottesdienst hilft uns in dieser angespannten Zeit, denn dort erfahren wir immer wieder neu Ermutigung und Hoffnung. Wohltuend ist es sicherlich auch, wenn wir miteinander reden, lachen und feiern, zum Beispiel im Seniorenkreis oder bei unseren Angeboten für Familien. All das tut einfach gut. Manchmal ist der neue Himmel eben nicht nur in der fernen Zukunft, sondern auch im Hier und Jetzt.

Mit herzlichen Grüßen
und Gottes Segen

Christoph Kiworr

Wo Liebe spürbar wird

Vikarin Carolin Sonntag über ihr erstes Jahr in der Gemeinde



Alles was ihr tut geschehe in Liebe“ (1 Kor 16,14): Dieser Vers aus dem ersten Brief an die Korinther ist die Losung für 2024 und passt gut zu dem Jahr, in dem ich mein Vikariat gestartet habe. In den vergangenen Monaten durfte ich viele Facetten des Gemeindelebens kennenlernen: Gottesdienste, Seniorenarbeit, Konfirmandenarbeit, innovatives Handeln mit dem Draiser Café und vieles mehr. Ich durfte Sie als Gemeindemitglieder kennenlernen und hatte Ge-

legenheit etwas über die Gemeinde mit ihrer Geschichte und ihren Traditionen zu erfahren.

Mit all den Erfahrungen, die ich schon sammeln konnte, habe ich gemerkt: Hier wird die Jahreslosung gelebt. Es ist spürbar, dass Sie – die Menschen die sich hier engagieren – aus Liebe handeln. Aus Liebe zu den Menschen in der Gemeinde und aus Liebe zum Projekt, das Ihnen am Herzen liegt.

Es ist diese Liebe, die Offenheit und die Begeisterungsfähigkeit, die eine Gemeinschaft entstehen lässt, in der es leicht ist sich wohl zu fühlen. Die Arbeit hier und mit Ihnen bereichert mich total und gibt mir eine große Motivation die Transformationsprozesse der Landeskirche aktiv anzugehen und positiv in die Zukunft zu schauen.

Mit herzlichen Grüßen
Vikarin Carolin Sonntag

Die Liebe Gottes

Die Liebe Gottes zu allen Menschen steht für uns im Zentrum. Diese Liebe wollen wir in die Welt hineintragen und gemeinsam Gottes Spuren in Lerchenberg und Drais entdecken. Als Christen wollen wir Verantwortung übernehmen für die Welt und die Stadtteile, in denen wir leben. Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung liegen uns besonders am Herzen. Wir sind überzeugt, dass Kirche in Bewegung ist und offen sein muss für Veränderungen. Jede:r ist eingeladen, diesen Zukunftsprozess aktiv mitzugestalten. *nwz*

Informationen aus der Gemeinde

Wenn Sie regelmäßig die aktuellsten Informationen aus der Gemeinde erhalten möchten, können Sie sich gerne auf unserer Homepage für den monatlichen **Newsletter** registrieren. Stets auf dem neuesten Stand sind auch unsere **Aushänge** in den Schaukästen vor den Kirchen in Drais und Lerchenberg. Darüber hinaus erscheint jeden Monat unser **Infobrief**, der in den Gemeindezentren ausliegt. Gerne bringen wir diesen auch zu Ihnen nach Hause. Wenn Sie dies möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. *ck*

Bewährtes bewahren und Neues wagen

Ein Bericht aus dem Kirchenvorstand

Die Kirche insgesamt, aber auch unsere Gemeinde befinden sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Wir werden merklich weniger – in jeder Hinsicht.

Nachbarschaftsräume

Um weiterhin unseren Auftrag als Kirche erfüllen zu können, hat die Landeskirche im Rahmen des Zukunftsprozess „ekhn2030“ Gemeinden in sogenannten „Nachbarschaftsräumen“ zusammengefasst. Diese

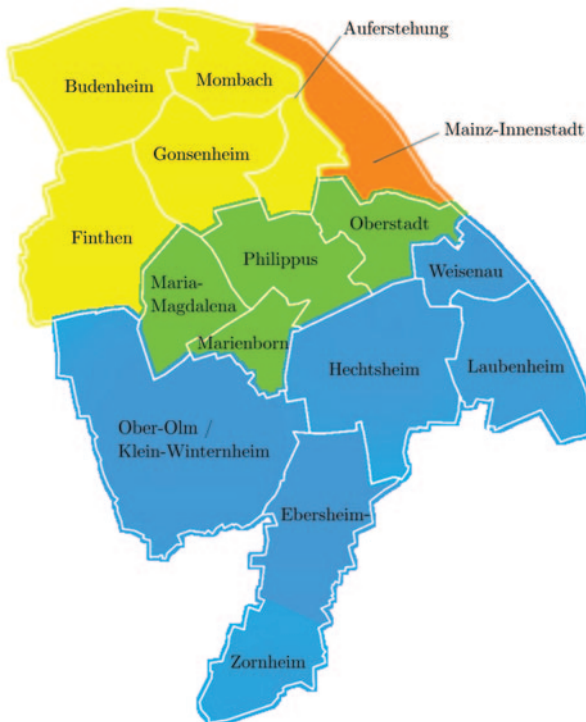
Räume ersetzen nicht zwangsläufig die Kirchengemeinden, aber sie ermöglichen es, Aufgaben gemeinsam wahrzunehmen, Gebäude effektiver zu nutzen und sich auch in anderen Fragen abzustimmen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Ausgestaltung, doch in jedem Fall werden wir in Zukunft enger mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten, insbesondere mit unserer Nachbargemeinde Marienborn. Als Kirchenvorstand freuen wir uns darauf!

Ein wichtiger Veränderungsschritt im Rahmen des ekhn2030-Prozesses steht unmittelbar bevor. Denn ab 1. Januar 2025 gehen die Verkündigungsteams in den Nachbarschaftsräumen an den Start. Dem Verkündigungsteam gehören alle Pfarrer:innen des Nachbarschaftsraumes an, in unserem NBR zudem ein:e Kirchenmusiker:in mit einer 0,5 Stelle. Das bedeutet, dass ich ab dem 1. Januar zwar organisatorisch dem Verkündigungsteam zugeordnet sein werde, zugleich aber weiterhin für Drais und Lerchenberg zuständig bleibe. So viel wird sich also erstmal nicht ändern.

Zugleich liegt uns als Kirchenvorstand natürlich am Herzen, dass unsere Gemeinde auch vor Ort in Drais und auf dem Lerchenberg lebendig bleibt. Im Jahr 2024 war die Kirche in Drais unser wichtigster Schwerpunkt. Das ursprüngliche Ziel bestand darin, die Finanzierung des Kirchengebäudes auch für die Zukunft zu sichern.

Denn eines ist gewiss: Die Kirche wird sich in den nächsten Jahren von vielen Gebäuden trennen müssen.



Kartenquelle vom Ev. Dekanat Mainz in Auftrag gegeben
(basierend auf Plan-Nr. 1.3 13.07.22)
aktualisierte Version mit Stand vom Oktober 2024

Ob auch unsere Gebäude dazugehören, wissen wir noch nicht. Aber uns als Kirchenvorstand war es wichtig, die derzeit noch vorhandenen Gestaltungsspielräume zu nutzen und frühzeitig alternative Lösungen zu suchen. Es ist ganz einfach: Wer die Kirche(ngebäude) erhalten möchte, der muss sie ändern!

Kirche und Café

Für Drais haben wir ein hybrides Nutzungskonzept entwickelt: Kirche und Café in einem Gebäude. Das ist spannungsreich. Und noch sind wir lange nicht



fertig mit dem Ausprobieren und Austesten. Zur Innovation gehört eben auch der Mut, manches Wagnis einzugehen – und womöglich auch zu scheitern. Allerdings erleben wir zurzeit auch, wie die Gemeinde in Drais durch das Café aufblüht. Mehr darüber lesen Sie auf **Seite 10 und 11**.

Kirche Kunterbunt und Wohnzimmerkirche

Im Gottesdienstbereich haben wir in diesem Jahr neben der Kirche Kunterbunt (**Seite 13**) auch die Wohnzimmerkirche (**Seite 14**) eingeführt. Dieses Gottesdienstformat, das wir sechsmal im Jahr anbieten, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auch auf diese Weise kann man Gott feiern und über die Fragen des Lebens ins Gespräch kommen, in lockerer Atmosphäre, auf Sesseln und mit einem Getränk in der Hand. Zukünftig soll die Wohnzimmerkirche alle zwei Monate am 4. Sonntag im Monat in Drais stattfinden.

Espresso-Gottesdienst

Auch ein anderes Format möchten wir gerne im kommenden Jahr erproben: den Espresso-Gottesdienst. Kurz, aber gehaltvoll – so wie eben ein Espresso. Und danach gibt es natürlich Kirchenkaffee in unserer Cafédrale.

Familienbereich, KiTa und Baubereich

Über wichtige Entwicklungen im Familienbereich und in unserer Kindertagesstätte informieren wir Sie auf den **Seiten 14 und 15**. Auch im Baubereich gibt es Fortschritte: Derzeit wird der Keller des Lerchenberger Gemeindezentrums familienfreundlich umgestaltet, auch für die zweite Spielgruppe. 2025 werden dann endlich auch die Toilettenanlagen im Erdgeschoss barrierefrei umgebaut.

Wir freuen uns auf Sie!

Der Kirchenvorstand ist sehr dankbar für das vielfältige Engagement in unserer Gemeinde, ob im Familien- oder im Seniorenbereich. Doch wir suchen immer auch Verstärkung, etwa beim Besuchsdienst oder im Fest-Ausschuss. Möchten auch Sie Ihre Gaben einbringen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie! *Christoph Kiworr*

PS: Leider gibt es derzeit auch im Kirchenvorstand einen Umbruch. Wir suchen daher sehr dringend eine Person, die über Erfahrung im Finanzbereich verfügt und Freude daran hat, Veränderungen konstruktiv mitzugestalten.

Impressionen rund ums Kirchenjahr

Ansprechende Angebote für alle Generationen



Das vergangene Kirchenjahr war bunt und lebendig. Auf besinnliche Advents- und Weihnachts-Gottesdienste folgte die „fünfte Jahreszeit“. Mit dem Coffee-Bike war unsere Gemeinde beim Draiser Fastnachtzug präsent und verbreitete gute Laune. Außerdem fanden die Franziskus-Narren im Gemeindezentrum ein festliches Domizil für ihre beliebte Sitzung. – Auch Ostern und Pfingsten wurde wieder in guter Gemeinschaft gefeiert. Für die ehrenamtlich Aktiven, die sich selbst an Feiertagen und rund ums Jahr einbringen, gab es einen Dankeschön-Abend. – Zum beliebten Sommerkino trafen sich Große und Kleine auf unserer Gemeindegasse. – Und das Erntedankfest feierten wir mit einem Gottesdienst für alle Generationen, köstlichem Essen und vielfältigem Programm.

nwz



Zum Mitmachen und Genießen

Musik in der Gemeinde

Erfreulicherweise sind beide Chöre im Laufe des Jahres gewachsen. Auch weitere Interessierte sind zu den Proben im Gemeindezentrum auf den Lerchenberg willkommen.

Der **Ökumenische Seniorenchor** unter der Leitung von Julia Gerber trifft sich donnerstags ab 18.30 Uhr. Der Frauen-Chor „**New Sounds**“ wird von Luca Mücke geleitet und probt donnerstags ab 20.15 Uhr.

„Auch der wieder neu besetzte **Kirchenmusikkreis** möchte mit schönen barocken Triosonaten von Zeit zu Zeit einen Gottesdienst in der Gemeinde ausschmücken“, berichtet Dorothee Schwerdtner. „Für die in der Komposition vorgeschriebenen zwei Melodiestimmen treffen sich engagierte Altblockflötenspielerinnen mit dem ergänzenden Basso Continuo, bestehend aus Cello und Klavier, zu regelmäßigen Proben.“ Schön sind außerdem die neuen **Wohnzimmergottesdienste**,





toll mitgestaltet von Musiker:innen wie Johanna und Florian Rosskopp, Liz und Tassilo König, Julia Gerber und Markus Meyer-Benz, herzlichen Dank!

Die **Konzerte in der Gemeinde** wurden leider deutlich weniger, sowohl wegen der personellen Betreuung als auch wegen stark rückläufigen Besucherzahlen, besonders bei weniger bekannten Künstler:innen. Das Klavierkonzert mit Wolfgang Nieß im Oktober, diesmal mit Meisterwerken von Chopin, war hingegen ein Erfolg. 2025 soll die beliebte Tradition fortgesetzt werden.



Das **Ebersheimer Kammerorchester** lädt ebenfalls zu Konzerten auf dem Lerchenberg ein und probt im Gemeindezentrum. Die Musikerinnen und Musiker haben ein breites Repertoire, das von Barockmusik über Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen Populär- und Filmmusik reicht. Hinzu kommen eigene Werke von Orchesterleiter Julian Mörth. Jugendliche, Erfahrene und Wiedereinsteiger musizieren zusammen und freuen sich auf weitere engagierte Mitspielerinnen und Mitspieler, passend zur Besetzung. Wer Interesse hat, kann unverbindlich bei einer Probe vorbeischaun. Diese finden freitags ab 19.15 Uhr in der ev. Gemeinde statt. *Gabi Rienäcker, nrwz*



Kirche als beliebter Treffpunkt

Das neue Café ist ein Ort der Begegnung



Die Cafédrale C41 zeigt, wie Kirche neu gedacht werden kann: als offener Ort, der Menschen zusammenbringt und Gemeinschaft stiftet. Ein Besuch lohnt sich!

Was als kühne Idee (und mit vielen organisatorischen und tatkräftigen Vorbereitungen) begann, ist nun Realität: Die Cafédrale C41 in der evangelischen Kirche in Draï öffnete im September ihre Pforten für den Regelbetrieb. Nach einem erfolgreichen Probebetrieb im Juli und August 2024 lädt das ungewöhnliche Café-Kirchen-Konzept nun jeden Donnerstag, Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr zum Verweilen ein. Es gibt Barista-Kaffee, Tee, leckeren Kuchen, Eis und regionale Getränke.

„Wir wollen die Kirche für alle öffnen“, sagt Pfarrer Christoph Kiworr. „Das Konzept kommt an: Das Gebäude füllt sich immer mehr mit Leben – nicht nur zum Cafébetrieb. Kinder und Senioren, Familien und Alleinstehende, Kirchennahe und Kirchenferne begegnen sich und kommen bei einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch. Ist das nicht wundervoll?“

„Die Leute waren von Anfang an neugierig und begeistert“, freut sich Kerstin Pensel, Leiterin des Projekts, über den guten Zuspruch und am Miteinander verschiedener Generationen. „Die Cafédrale verbindet Begegnung, Spiritualität und Kultur. Von Wohnzimmergottesdiensten bis hin zu Konzerten ist für alle etwas dabei. Familien von ganz klein bis ganz

groß sind bei ebenso willkommen wie Singles, Jugendliche und ältere Menschen. Die Gäste dürfen auch hier sein ohne etwas zu essen oder zu trinken“, lädt sie alle ein zu einem Besuch. Das Café arbeitet nach dem Solidarprinzip, ohne feste Preise. Das bedeutet: Jede und jeder zahlt so viel es ihr oder ihm wert und möglich ist. „Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen“, erklärt Kerstin Pensel. „Das gilt auch für unsere Lieferanten. Gemeinsam achten wir nach Möglichkeit auf biologische, regionale und fair gehandelte Produkte.“

Das Team besteht hauptsächlich aus ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Für den reibungslosen Betrieb werden noch helfende Hände gesucht, sei es zum Kuchenbacken oder für den Thekendienst. Der erste Barista-Kurs für Ehrenamtliche war ausgebucht, ein Zeichen für das große Interesse am Projekt.

Die Cafédrale entwickelt sich auch zum beliebten Veranstaltungsort: Erste Abendevents wurden bereits gebucht. Interessierte können den Raum für Vorträge, Ausstellungen oder private Feiern mieten. „Wir erleben, wie die Gemeinde in Drais durch das Café aufblüht“, sagt Pfarrer Christoph Kiworr, auch im Namen des Kirchenvorstands. „Indem wir uns für den Sozialraum stärker öffnen, gewinnen wir neue Unterstützer:innen und viel Zuspruch. Auch über Drais hinaus erfahren wir viel Aufmerksamkeit. Der Innovationsfonds unserer Landeskirche fördert das Café mit 50.000 Euro. Nun hoffen wir, dass wir zum neuen Jahr eine Genossenschaft gründen und ein Gewerbe eröffnen können. In jedem Fall suchen wir immer (ehrenamtliche) Helfer:innen und Unterstützer:innen – und zukünftig auch Genoss:innen.“ So kann das Café als Treffpunkt im Stadtteil und wertvoller Ort der Begegnungen weitergeführt werden.

nWZ



In der „Cafédrale C41“ laden gemütliche Sessel, Stühle und Holztische zum Verweilen ein. – Das Team sucht noch Verstärkung! – Mit einem Herz im Milchschaum werden die Gäste herzlich willkommen geheißen.

Austausch in Wohlfühl-Atmosphäre

Das neue Format der Wohnzimmerkirche hat sich bewährt



In unserer Gemeinde erfreut sich ein neues Format großer Beliebtheit: die Wohnzimmerkirche. Hier finden Gäste aller Generationen sonntagnachmittags in gemütlicher Runde zusammen, um Gottesdienst auf etwas andere Weise zu feiern – mit Themen, die berühren und inspirieren, Snacks, Getränken und guter Live-Musik unserer Band, zum Zuhören und Mitsingen.

Im Januar fand der erste Wohnzimmer-Gottesdienst statt, unter dem Motto der Ausstellung „Ebenbilder. Wenn Gott sich sehen lässt“. Die Schau war in der Kirche auf dem Lerchenberg zu sehen und bot Anlass zum Nachdenken über Gott und die Welt. Zur Fortsetzung im März war Dr. Dr. med. Rahim Schmidt zu Gast, MdL a.D. und stellv. Vorsitzender des Vereins „Armut und Gesundheit in Deutschland“, und berichtete von seinen Erfahrungen. Die Wohnzimmer-

Kirche im Juni stand im Zeichen des Midsommarfestes. Passend zum Sommeranfang füllte sich unser neues Café mit vielen Menschen, die gedanklich einen kleinen Ausflug nach Schweden machten. Mehr zu erfahren gab es über das Leben und Wirken der Autorin Astrid Lindgren.

Im September ging es um aktuelle gesellschaftliche Themen: Mit der Aktion „#VerständigungsOrte – Wir. Reden. Hier.“ sollen Menschen mit unterschiedlichen Ansichten zusammengebracht und Spaltungen überwunden werden. In Drais diskutierten wir darüber, wie dies im Kleinen gelingen kann. Was kann jeder von uns beitragen, um etwas zu verändern? Diese Frage stand auch im Raum im Oktober, mit dem Fokus auf die Zerstörung der Umwelt und Nachhaltigkeit. Danach wurde die Kirche zum Kino. *nwz*

Wild, frech und wundervoll

Die Kirche Kunterbunt bereitet Kleinen und großen Freude

Auch 2024 war die „Kirche Kunterbunt“ ein voller Erfolg: Kombiniert mit Gottesdienst für die ganze Familie und Anregungen für alle Sinne konnten Groß und Klein kreativ werden, spielen und danach bei einer gemeinsamen Mahlzeit ins Gespräch kommen. Die Themen passten zu Anlässen rund ums Jahr, ob „Feuer und Flamme“ nach Pfingsten oder Fußball im Juli, mit der Verabschiedung der Kita-Kinder. Im September ging es um das zeitlos wichtige Thema Frieden.

nwz



„Kirche Kunterbunt“

steht für eine lebensfrohe Kombination aus:

- * Aktiv-Zeit mit Stationen zum Toben, kreativ sein und experimentieren
- * Feier-Zeit mit Musik, Geschichten, Gedanken zu Gott und der Welt
- * Essens-Zeit zum Mitbringen und Teilen



Vom Wachsen und Werden

Einblicke in die Kita und den Familientreff

Veränderungen in der Natur bestaunen die Mädchen und Jungen in der Kindertagesstätte rund ums Jahr. „Passend dazu gestalten wir den Tag mit Liedern, Spielen und kreativen Angeboten“, berichtet Erzieherin Anita Bopp. Im Rahmen des Projekts vom „kleinen Wir“ finden die Kinder heraus, wie sie als Gemeinschaft miteinander spielen, sich helfen und aufeinander Rücksicht nehmen können – eine Erfahrung, die in allen Bereichen des Lebens wichtig ist.

Ein wichtige Veränderung betrifft auch die Kita selbst: Diese wird ab 1. Januar in eine gemeindeübergreifende Trägerschaft (GÜT) überführt. „Dadurch wird der Kirchenvorstand von finanzieller und personeller Verantwortung weitgehend entlastet“, erklärt Pfarrer Christoph Kiworr. „Die Kita bleibt aber mit der Kirchengemeinde verbunden, zumal der Kirchenvorstand weiterhin die konzeptionelle Ausrichtung

und inhaltliche Gestaltung mitverantworten wird.“ Eine weitere wichtige Entwicklung hat sich im Familienbereich vollzogen. Seit 2014 besteht in unserer Gemeinde der Familientreff. In den vergangenen Jahren wurde dieser um die Spielgruppe und die Lerchenwiege erweitert.

„Nun haben wir eine umfangreiche Förderung seitens der Stadt Mainz für unsere gemeinwesen-orientierte Arbeit erhalten“, berichtet Christoph Kiworr und gibt einen Ausblick. „Es freut uns, dass wir dafür die Diakonie als Kooperationspartner gewinnen konnten. Die unterschiedlichen Angebote werden ab 2025 im ‚MagDas Familienzentrum‘ zusammengeführt. Für die religionspädagogische Arbeit haben wir zudem einen Antrag bei der Stiftung Wertestarter gestellt. Aus diesen Mitteln möchten wir insbesondere die Kirche Kunterbunt weiter ausbauen und auch personell verstärken.“

nwz

Die Baumaßnahmen für eine **zweite Spielgruppe** unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes haben begonnen. Diese soll ins Untergeschoss unseres Gemeindehauses einziehen. Durch die Förderung der Stadt Mainz (Frühe Hilfen) ist es möglich, dass weitere 10 Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren an vier Tagen die Woche von 9 bis 12.30 Uhr betreut werden.

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere bestehende Kooperation mit dem Diakonischen Werk weiter ausbauen und somit gemeinsam die Familien auf dem Lerchenberg entlasten können.



Neben der niedlichen Kirchenmaus Magdalena sind auch andere kleine Mäuse herzlich willkommen.



LerchenWiege

Eltern-Kind-Café

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee andere Familien kennenlernen und sich über den Alltag mit Babys und Kleinkindern austauschen: Schlafen, Stillen und Schreien, Ernährung und kindliche Entwicklung

Wann: jeden Montag von 10–12 Uhr

Wo: im Gemeindehaus der Ev. Maria-Magdalena-Gemeinde, Hebbelstraße 56-60, Lerchenberg

Einzelberatung zuhause

Falls es einfacher ist, außerhalb der Gruppe und/oder zuhause über den Alltag mit Baby zu sprechen, können wir gerne einen Termin vereinbaren.

Ansprechpartnerin: Simone Jaensch
Dipl. Sozialpädagogin/Familienbegleiterin der GfG

Telefon: 0157-343817 00

E-Mail: LerchenWiege@gmx.de

LerchenZwerge

Unsere Eltern-Kind-Gruppe bietet Kindern vielfältige Entwicklungsanregungen durch verschiedenes Material, Bewegungs- und Fingerspiele etc. Christliche Jahresfeste und Rituale begleiten das Gruppengeschehen.

Wann: jeden Donnerstag von 10.15–11.45 Uhr

Wo: im Gemeindehaus der Ev. Maria-Magdalena-Gemeinde, Hebbelstraße 56-60 (Lerchenberg)

Ansprechpartnerin: Kerstin Pensel,
Erzieherin/Familienbegleiterin

E-Mail: kerstin.pensel@ekhn.de

Schreiambulanz

Hilflos? Verzweifelt? Erschöpft?

- Telefonische Sprechstunde und Terminvereinbarung jeden Montag 9–10 Uhr, Ansprechpartnerin: Kyra Hessinger, Telefon: 0162 - 9719995

und

- jeden 1. Montag im Monat von 8.30–11.30 Uhr
persönliche Beratung im „Stadtteilladen Lerchenberg“ (Einkaufszentrum, ehemals Sparkassenfiliale)



Coffee-Bike „Magdacino“ unterwegs

- jeden 1. und 3. Montag im Monat „Piratenspielplatz“ (Fontanestraße) 15–17 Uhr
- jeden 4. Montag im Monat Spielplatz „Spargelacker“ 15–17 Uhr
- jeden 2. Dienstag im Monat mitten in der Gustav-Mahler-Siedlung 10–12 Uhr

(außer bei Regen, Winterpause
vom 1. Dezember bis Ende Februar 2025)

Freizeit in netter Gemeinschaft

Familien fuhren im Oktober nach Saarbrücken



Gemeinsam spannende Aktivitäten erleben und sich auch Zeit nehmen zum Entspannen: Eine schöne Gelegenheit dazu bot die Familienfreizeit, die unsere Gemeinde organisiert hatte, zusammen mit der evangelischen Nachbargemeinde in Mainz-Finthen. Am längeren Wochenende Anfang Oktober machten sich daher über 50 kleine und große Leute auf den Weg nach Saarbrücken. Basis-Station war die dortige Jugendherberge.

Morgens stimmten Andachten auf einen erlebnisreichen Tag ein, abends bildeten sie den ruhigen Abschluss, begleitet von gemeinsamen Liedern am Keyboard.

Tagsüber ging es auf Ausflüge, etwa zum Baumwipfelpfad mit herrlichem Blick auf die Saarschleife, in ein Bergwerk, ins nahe Frankreich, zum Klettern oder Schwimmen. Bei interessanten Kostüm-Führungen konnte das Saarbrücker Schloss erkundet werden, ob unterwegs durch unterirdische Gänge oder mit einem freundlichen Gespenst.

Sogar im Dunklen konnten die Familien einige Tiere im Zoo besuchen und dort unvergessliche Einblicke erhalten. Zudem blieb Zeit für Spiele, um bei leckeren Mahlzeiten Kraft zu schöpfen für den Familienalltag und natürlich für nette Gespräche über Gott und die Welt.

nwz

Eine starke Gemeinschaft

Pfadfinder der Siedlung „Mainz Drais Lerchenberg“ waren auch 2024 aktiv



Zur Krönung des tollen Wochenendes gab es bei der Siegerehrung für die Lerchenberger Laufgruppe den 3. Platz.

Weitere Gruppenkinder sind willkommen zu den Gruppenstunden freitags von 17 bis 18 Uhr, Treffpunkt ist die Wiese am evangelischen Gemeindezentrum auf dem Lerchenberg. *Finn von Döhren, nwz*

Kontakt für Fragen und Anmeldungen:
drais-lerchenberg@pfadfinden-mainz.de

An Freitagnachmittagen steht für einige Mädchen und Jungs nach der Schule ein besonderes Hobby im Kalender: die „Pfadis“, also die Gruppenstunde der Pfadfindersiedlung „Mainz Drais Lerchenberg“.

Unter Leitung von Finn von Döhren, Valentin Hook und Jakob Gierse werden Gemeinschaftsspiele gespielt, der nahe Wald erkundet und Pfadfinder-techniken erlernt, wie das Knoten- und Dreibeinbinden. Auch Aktionen konnten die Kinder schon mitgestalten.

Im September war die Pfadfindergruppe mit einer kleinen Gruppe auf dem Herbsthajk, der von Gau-Algesheim mit einer Übernachtung nach Stackeden-Elsheim führte. Um den Weg dahin zu finden und Punkte zu bekommen, mussten Rätsel und Aufgaben gelöst werden. Auf dem Jugendzeltplatz konnten sich die jungen Leute mit Gruppen aus verschiedenen Stämmen treffen und über Erfahrungen und Erlebnisse der beiden Tage austauschen.

Konfirmand:innen 2024



Sprung ins Jugendleben: Zum Abschluss ihres gemeinsamen Jahres freuten sich 11 junge Leute darauf, ihre Konfirmation zu feiern. Inzwischen ist ein weiterer Konfi-Jahrgang gestartet.

Ökumenisch miteinander verbunden

Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten rund ums Jahr



Der ökumenische Kreuzweg am Karfreitag, mit Texten zum Meditieren und Beten, lud ein zum stillen Gang des Gedenkens oder um sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Einmal im Monat wurden wieder Kapellengottesdienste angeboten, in der Kirche und in der warmen Jahreszeit auch im Freien, an der Stele. Ein besonderes Anliegen war dabei die Bewahrung der Schöpfung. Gelegenheit um Kraft zu sammeln für den Alltag boten besinnliche musikalische Taizé-Gebete. *nwz*

Auch bei uns in Drais und auf dem Lerchenberg wird Ökumene gelebt. Das ganze Kirchenjahr über bieten vielfältige Anlässe Gelegenheit, sich zu begegnen und auszutauschen. Eine beliebte Tradition, seit über 20 Jahren, ist der „Lebendige Adventskalender“, um sich vor geschmückten Fenstern mit Liedern und Geschichten, Leckereien und netten Gesprächen auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Der Weltgebetstag Anfang März steht auch im Zeichen der internationalen Solidarität. 2024 kam die Liturgie von Frauen aus Palästina und war geprägt vom Wunsch nach Frieden. In der evangelischen Kirche im Drais gestalteten die Frauen des Vorbereitungsteams den Abend mit Wissenswertem, dem musikalisch begleiteten Gottesdienst und gemeinsamen Essen danach.



Dankbar für viele gute Gaben

Einblicke in die Erntedank-Gottesdienste im Caritas-Altenzentrum



Die Erntedankgottesdienste bezeugten beispielhaft, wie sich in christlicher Gemeinschaft auch unsere Gemeinde zum Wohl der Altenheim-Bewohner und Bewohnerinnen einsetzt.

Das Erntedankfest wurde in der Kapelle des Draiser Altenzentrums mit zahlreichen Besuchern und Besucherinnen zweimal gefeiert: Am 4. Oktober vom neuen katholischen Altenseelsorger Dr. Jürgen Janik und am 11. Oktober von der evangelischen Gemeindevikarin Carolin Sonntag. Vor dem Altar stand ein vom Sozialen Dienst des Hauses reich gefüllter kleiner Erntewagen, auf dem Altar lag das Erntedankbrot eines Finther Bäckermeisters.

Blickend auf den Erntedankschmuck begann Dr. Janik mit einer ausführlichen Würdigung der Früchte

des Feldes und der Arbeit, die gesegnet wurden. Der Gottesdienst fiel auf den Franziskustag: Am 4. Oktober, seinem Todestag, wird des Heiligen Franziskus von Assisi gedacht, der sich innig mit der Schöpfung verbunden fühlte. So beteten Pfarrer und Gemeinde im Wechsel seinen bekannten „Sonnengesang“. Da der Oktober in besonderer Weise der Muttergottes Maria als Rosenkranzmonat geweiht ist, wurde der Gottesdienst mit einem Rosenkranzgebet abgeschlossen.

Seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde mit monatlichen Gottesdiensten in ökumenischem Geist willkommener Gast im Caritas-Altenzentrum. Dort feierte Vikarin Sonntag eine Woche später einen zweiten Erntedankgottesdienst. Nach der Lesung über die Speisung der Viertausend predigte sie über die Früchte des Feldes, danach würdigte sie alle, die mit ihrer Arbeit für unser Lebensmittel-Angebot und mit ihren Dienstleistungen, zum Beispiel in der Altenpflege, für unser Wohl sorgen. Bereichert wurde der Gottesdienst durch Musik für Orgel und Geige.

H.-V. Ulmer

Seniorenachmittage im Gemeindezentrum

Schöne Stunden in netter Runde zu verbringen, dazu luden auch die Seniorenachmittage im Gemeindezentrum ein. Die nächsten Themen und Termine finden Sie im Mitteilungsblatt.

Hoffnung und Unterstützung bringen

Die Osthilfe besuchte Menschen in Katowice und Mragowo

Mehrere Jahre lang waren Reisen nach Polen nicht möglich, doch vom 20. April bis 4. Mai waren Karin und Hans Hely wieder im Nachbarland unterwegs. Seit Jahren engagieren sie sich im Verein Osthilfe, der Menschen in den Regionen Katowice und Mragowo unterstützt. Gern denken Sie zurück an wertvolle Begegnungen und geben Einblicke in die Lebensrealität dort.

Ihr erster Stopp war Swietochlowice, eine Stadt, deren alte Backsteinfassaden an vergangene Zeiten erinnern, als Reichtum aus den umliegenden Kohlengruben die Stadt prägte. Hier trafen die beiden auf Ewa O., die seit Jahren tapfer gegen Multiple Sklerose kämpft. Trotz ihrer Krankheit engagiert sie sich als Religionslehrerin. Der Verein Osthilfe unterstützt sie, um die hohen Krankheitskosten zu decken. Auch weitere MS-Kranke und andere bedürftige Personen wurden besucht, und jedes Schicksal erzählte eine eigene Geschichte.

Die Reise führte das Paar auch nach Zabrze (Hindenburg), wo in einer Kindertagesstätte Sinti- und Roma-Kinder betreut werden. Hier lernen, lachen und singen gut 80 Mädchen und Jungen. Dank des Engagements der Betreuerinnen erleben sie auch, wie wichtig Nächstenliebe und Wertschätzung sind. Bei den Grundschulern steht die Hausaufgabenhilfe im Vordergrund, weil viele Eltern nicht lesen und schreiben können. Das Beispiel zeigt, wie wichtig die Arbeit der Osthilfe ist, besonders in schwierigen sozialen Verhältnissen.

In Dziegielow nahe der tschechischen Grenze besuchten sie Altenpflegeheime und wurden vom Bischof und der Heimleiterin herzlich empfangen. In den einfach eingerichteten Zimmern fehlen oft elektrische Pflegebetten und eigene Duschen. Aus Mainz werden daher Medikamente und Pflegehilfsmittel dorthin gesendet, auch Bettwäsche und Handtücher sind willkommen.



Liedvortrag in der Kita Zabrze.



Ehepaar M. mit Pfarrer Bardo Polok (l.).

Danach führte die Reise weiter nach Mragowo in Masuren. Hier besuchten sie die Gemeinde des neuen Pfarrers Bardo Polok. Besonders bewegend war der Besuch bei zwei älteren, stark bedürftigen Frauen. Renata M., die mit 85 Jahren in einem abgelegenen Haus ohne fließendes Wasser lebt, ist auf Hilfe angewiesen. Auch Teresa F., die mit 77 in ihrer kleinen Dachwohnung trotz schwerer Bewegungseinschränkungen tapfer ihren Alltag bewältigt, wird von der Osthilfe unterstützt. Pfarrer Mendroch wurde ebenfalls besucht, der im Ruhestand in einem Dorf nahe Sensburg wohnt. Im Winter, so berichtete er, kommen die Wölfe dort bis zum Gartenzaun.

Diese Geschichten verdeutlichen, wie notwendig die Hilfe ist, die der Verein leistet. „Die vom Verein Osthilfe überwiesenen Gelder kommen wirklich Bedürftigen zu Gute“, betonen Karin und Hans Hely. Jede Spende hilft, Leid zu lindern und neue Hoffnung zu

schenken. Um bei auftretenden Notfällen zeitnah helfen zu können ist auch 2025 ein reger telefonischer Austausch mit Helferinnen vor Ort geplant. Neben Geldspenden werden auch Pflegehilfsmittel und nicht abgelaufene Medikamente gern entgegengenommen, die dann von Ärzten verabreicht werden.

Wenn auch Sie diese wertvolle Arbeit unterstützen möchten, können Sie gern mit Familie Hely Kontakt aufnehmen, Telefon: 06131-72284, oder per E-Mail an: osthilfe.mz-lerchenberg@t-online.de

*Reisebericht von Karin und Dr. Hans Hely,
redaktionelle Bearbeitung: nww*

Spendenkonto
Osthilfe Mainz-Lerchenberg e. V.:
IBAN: DE21 5519 0000 0397 5480 25
(Volksbank Darmstadt Mainz)

Aktiv und kreativ

„Grüner Hahn“ für Umwelt und Nachhaltigkeit



Seit Jahren hat er einen festen Platz in der Gemeinde: der „grüne Hahn“. Zwar ist es kein Tier, aber dennoch sehr lebendig, denn gemeint ist damit der Einsatz im Rahmen eines bewährten Umwelt-Managements. Damit werden Kirchengemeinden ausgezeichnet, die sich stark machen für nachhalti-

ges und ökologisches Wirtschaften. Auch bei uns wird es eingeführt, um mehr Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Begleitet wird das Team unserer Gemeinde von Nadine von Blohn, die als ehrenamtliche Umwelt-Auditorin aktiv ist. In den vergangenen fünf Jahren wurden Checklisten erstellt, Umweltleitlinien definiert und Maßnahmen umgesetzt, etwa um Strom zu sparen und Müll zu vermeiden bzw. besser zu trennen. Zudem wurden ein „Fairteiler“- und ein Kinder-Bücherschrank aufgestellt und ein Umweltbericht geschrieben. Weitere ehrenamtlich Aktive sind willkommen, um Vorhaben zu planen und umzusetzen.

nww

Platz für Kreativität und Reflektion

Nach dem LUV-Workshop Anfang 2024 ist nun ein fliegender Teppich angesagt



Vorschau und Einladung zum Mitmachen

So ähnlich wie auf dem Bild links könnte er aussehen: „Der fliegende Teppich“. Unter diesem Motto soll aus vielen fantasievollen Beiträgen ein großes Kunstwerk entstehen. Alle, die Lust haben, ihre Kreativität zu entfalten, sind bis Ende Januar 2025 eingeladen, Teil eines Gemeinschaftswerks zu werden, zu dem Annette Kipnowski anregen möchte. Alle Stifte und Farben sind möglich, ebenso Stoffe, Wolle, Servietten und Glitzer. Papier und weitere Infos rund um die Mitmachaktion gibt es im Gemeindebüro.

Rückblick

Ein inspirierender LUV-Workshop fand zum Jahresbeginn in der Gemeinde statt, geleitet von Sybille Beiler-Matthäi und Kerstin Pensel. In entspannter Atmosphäre wurden Impulse zum Nachdenken gegeben, mit Blick auf bisherige Lebenswege und nach vorne. In Kleingruppen wurden persönliche Erfahrungen geteilt und eigene Wünsche und Sehnsüchte erkundet.

Weitere Infos, was es mit einem LUV-Workshop auf sich hat: www.luv-workshop.de/was-ist-luv/





Aus Gottes Frieden leben

Meditationsreihe mit geistlichen
Übungen in christlicher Tradition
zur Passionszeit im März und April 2025

- **Ziel des Meditationsprojekts:** In einer Welt voller Krieg und Gewalt stärkt das Angebot die Hoffnung auf Frieden, die uns alle verbindet.
- **Frieden als christlicher Gruß:** Weltweit grüßen wir einander mit den Worten „Friede sei mit dir!“ und bezeugen dadurch Gottes Wirken.
- **Gemeinsame geistliche Übungen:** Das Meditationsangebot bietet Raum, durch geistliche Übungen persönliche Erfahrungen des göttlichen Friedens zu machen und diesen individuell und gemeinsam zu meditieren.
- **Biblische Texte als Friedenswegweiser:** In den Meditationen laden biblische Texte ein, Gottes Friedenswirken als Wegmarken zu erkennen und in sich aufzunehmen.
- **Osterhoffnung in der Passionszeit:** Über fünf Abende in der Passionszeit hinweg begleitet uns die Meditationsreihe, mit Ausblick auf die Hoffnung der Osterzeit.

Fünf Meditationsabende – Fünf biblische Friedensbotschaften

Den Regenbogen als Friedenszeichen entdecken
(1.Mose 9,13)

Frieden empfangen und weitergeben:
„Friede sei mit dir!“

Mit Jesaja meditieren:
Gottes universales Friedenswirken
(Jes. 2, 4.5)

Christus spricht: „Selig sind, die Frieden stiften“
(Matth. 5,9)

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“
(Luk. 2,8-14)

Sie können an einzelnen Abenden oder an der gesamten Reihe teilnehmen

Geplante Termine: in der Passionszeit
jeweils mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr
(am 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. und 9.4.2025)

Ort: Evangelische Kirche Mainz-Drais,
Marc-Chagall-Straße 41C

Leitung: Harald Jaensch, Pfarrer i.R.,
und Prädikantin Nicole Weisheit-Zenz

Das Angebot ist für Sie kostenfrei, herzlich
willkommen! Weitere Informationen im
Gemeindebüro. Anmeldung per E-Mail:
maria-magdalena-gemeinde.mainz@ekhn.de

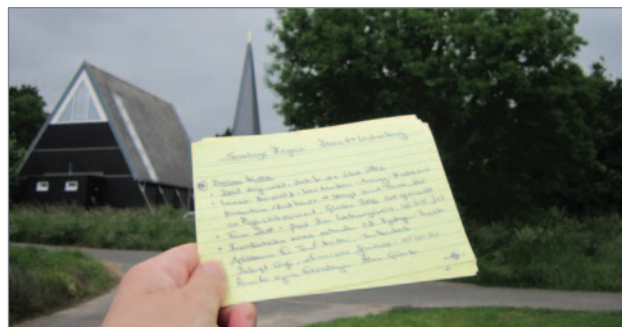
Gemeinsam auf dem Weg ...

... von Kirche zu Kirche



Erinnern Sie sich noch? 2014, zum feierlichen Zusammenschluss von Drais und Lerchenberg zu einer evangelischen Gemeinde, war eine große Gruppe unterwegs von Kirche zu Kirche (Foto links). Der Weg zueinander hat für mich auch etwas Symbolisches: Er lädt dazu ein, auch mitten im Alltag zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, die herrliche Natur ringsum genauer wahrzunehmen und auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Gelegenheit dazu

möchte ich daher gern 2025 wieder geben. Als Prädikantin und Pilgerbegleiterin lade ich ein zum „Sonntags Pilgern“.



Sonntag steht für Erholung und schöne Erlebnisse, um Kraft zu sammeln. Auch Leichtigkeit schwingt mit: Pilgern kann man nicht nur auf weiten Strecken wie dem Jakobsweg, sondern auch von der Haustür aus, mit leichtem Gepäck. Geplant sind unter anderem Touren zwischen Drais und Lerchenberg bzw. Drais und Finthen. Auch Radvarianten für etwas weitere Strecken (Ober-Olm, Marienborn) sind denkbar. Entlang des Weges gibt es zwei bis drei Stunden kleine Impulse zum Nachdenken, mit Bezug zur Natur und zum Glauben. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Aktuelle Termine finden Sie jeweils im Monatsblatt und online. *Nicole Weisheit Zenz*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Kirchenvorstand der evangelischen Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg, Hebbelstr. 56–60, 55127 Mainz-Lerchenberg, Internet: www.ev-gemeinde-drais-lerchenberg.ekhn.de
Redaktion und Gestaltung: Dr. Nicole Weisheit-Zenz und Roland Reischl. Das Magdalena-Magazin erscheint jährlich. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe wird im Infobrief der Gemeinde bekannt gegeben.

Bildnachweis:

Hans Hely: 20 (2); Christoph Kiworr: 7 (2); Kerstin Pensel: 11, 22 (1); Tamara Roos: 19, Carolin Sonntag: 3; Finn von Döhren: 17 (2); Andreas von Perbandt: 24; Nicole Weisheit-Zenz (nwz): 1, 2, 5, 6, 7 (6), 8, 9 (3), 10, 11 (4), 12 (3), 13 (6), 14, 17 (1), 18 (2), 23 (2) und nach eigenen Vorgaben mit KI-generierte Motive: 22, 23; Harald Wilhelm: 16.